

WP 4 REPORT

GERMAN A1

Prepared by :

PRZEMYSŁAW BROM
ELWIRA LEWANDOWSKA

IDEREC PROJECT
PROJECT NUMBER 2022-1-SK01-KA220-SCH-
000085608

EINFÜHRUNG

Das vierte Arbeitspaket konzentrierte sich auf die Überprüfung des Interventionsprogramms, das von den Partnern in den vorangegangenen Projektphasen erstellt wurde. Die Überprüfung wurde in zwei Phasen unterteilt, und dieser Bericht bezieht sich auf die in der ersten Phase gesammelten Informationen, die vom 1. Februar 2024 bis zum 25. Juni 2024 stattfand.

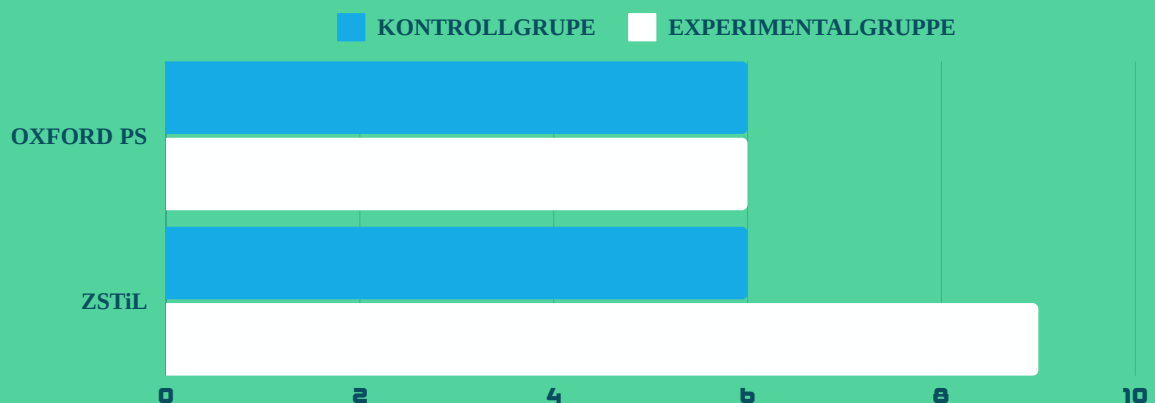
Drei polnische Partner waren an der Überprüfung des IP beteiligt: die Oxford-Grundschule in Bielsko-Biała, die Berufsschule für Technik und Forstwirtschaft (ZSTiL) in Żywiec und die Universität Bielsko-Biała (Koordination).

Die Universität Bielsko-Biała war für die Koordinierung des experimentellen Unterrichts (Anwendung und Überprüfung der IPs für Deutsch), die Entwicklung von Pre- und Posttests und die Verarbeitung der Daten aus diesen Tests verantwortlich. Während eines Treffens am 15. Februar 2024 an der Universität wurden die Schulpartner über ihre Verantwortlichkeiten in Bezug auf den experimentellen Unterricht informiert und erhielten unterstützende Unterlagen, darunter die Tests und Fragebögen. Sie wurden in das Verfahren eingewiesen und erhielten eine Präsentation, in der der Prozess der Datenerhebung erläutert wurde. Nach der Datenerhebung erhielt der Koordinator die Tests und Fragebögen aus der experimentellen Phase, kodierte die Antworten (siehe ANHANG) und analysierte die Ergebnisse, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Die Hauptziele dieses Arbeitspakets bestanden darin, die Effizienz des gesamten Satzes von 10 Modulen zu testen und zu überprüfen, die für das Interventionsprogramm (IP) zur Entwicklung des Leseverständnisses in Fremdsprachen (FL) entwickelt wurden. In dieser Phase des Projekts wurden Deutschlehrer mit einem theoretischen Hintergrund über den Interventionsprozess auf der Grundlage identifizierter Prädiktoren, die sich auf die Leseverstehensfähigkeiten auswirken, und mit den IP-Kursbüchern (Entwicklung des Leseverstehens in Fremdsprachen. Ein Interventionsprogramm), gebeten, dessen Wirksamkeit zu überprüfen.

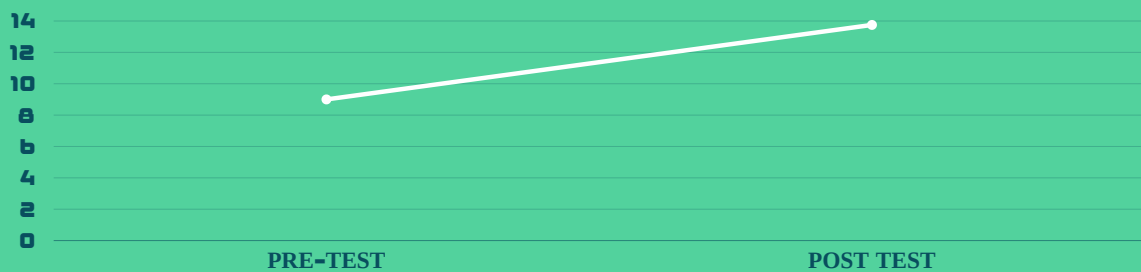
Die Überprüfung erfolgte in Form eines Quasi-Experiments, bei dem die Lehrer das IP mit einer ausgewählten Klasse von Schülern, deren Deutschkenntnisse als A1 eingestuft wurden, einsetzten und mit einer zweiten Gruppe (ohne das IP) regulären Unterricht durchführten. Es wurden zwei Testverfahren durchgeführt: eines zu Beginn der Versuchsphase und das andere unmittelbar nach der Versuchsphase, die zehn aufeinanderfolgende Wochen dauerte.

Die experimentelle Phase begann im März 2023 und endete im Juni 2024. Insgesamt nahmen 27 Schüler aus zwei Schulen an dem Experiment teil (15 in der Kontrollgruppe und 12 in der Experimentalgruppe). Die genaue Verteilung der Studienteilnehmer wird im Folgenden dargestellt:

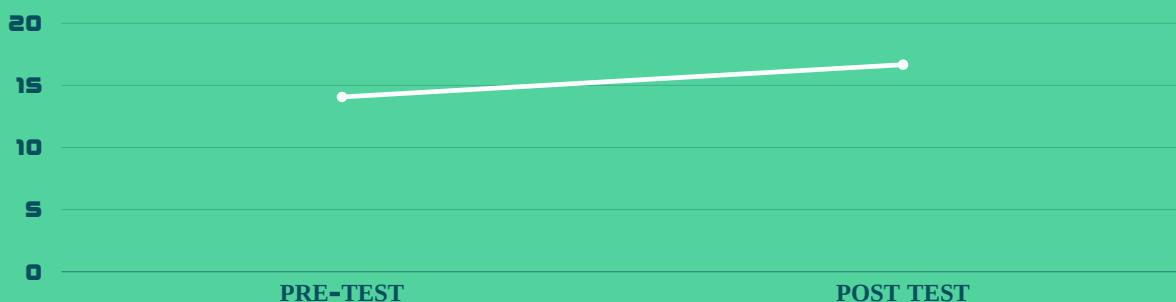


ERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Versuchsgruppe in der Vortestphase deuteten auf ein mäßiges Niveau des Leseverständnisses hin, mit einer durchschnittlichen Punktzahl von **9** von **23**, was **40%** entspricht. Die Ergebnisse der Gruppe nach dem Test waren höher, mit einer durchschnittlichen Punktzahl von **13,75** (**60%**). Der beobachtete Unterschied war statistisch signifikant, mit einem t-Wert von **-2,23339** und einem p-Wert von **0,018007**. Bei der Untersuchung der Ergebnisse der einzelnen Studenten in der Versuchsgruppe erhielten **3** Studenten im Posttest eine niedrigere Punktzahl (im Durchschnitt **3** Punkte weniger), während bei den Ergebnissen von **10** Studenten eine Steigerung von durchschnittlich **6,6** Punkten zu beobachten war.



Bei der Kontrollgruppe stieg die durchschnittliche Punktzahl in der Post-Test-Phase leicht an, von **14,07** (**61%**) auf **16,67** (**72%**). Im Falle der Kontrollgruppe war die beobachtete Veränderung mit einem t-Wert von **-1,65185** und einem p-Wert von **0,054869** statistisch nicht signifikant. Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Schüler, so zeigt sich, dass **3** Schüler im Posttest schlechter abschnitten, **1** Schüler gleich abschnitt und **9** Schüler ihre Punktzahl erhöhten. Bemerkenswert ist, dass die Schüler mit niedrigeren Posttest-Ergebnissen im Durchschnitt um **5,8** Punkte abnahmen, während die Schüler mit höheren Posttest-Ergebnissen im Durchschnitt um **3,5** Punkte zunahmen.



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Ergebnisse der Versuchsgruppe deuten darauf hin, dass das Interventionsprogramm (IP) die Leseverständnisfähigkeiten der Schüler deutlich verbessert hat. Die durchschnittliche Punktzahl stieg von 40% auf 60%, und diese Verbesserung war statistisch signifikant (t-Wert = -2,23339, p-Wert = 0,018007). Dies deutet darauf hin, dass das IP einen positiven Einfluss auf die Fähigkeit der Schüler hatte, Texte in einer Fremdsprache zu verstehen.

Während die Kontrollgruppe ebenfalls einen Anstieg ihrer Durchschnittswerte verzeichnete, war die Verbesserung statistisch nicht signifikant (t-Wert = -1,65185, p-Wert = 0,054869). Dies deutet darauf hin, dass der reguläre Unterricht ohne das IP im Vergleich zur Intervention weniger effektiv bei der Verbesserung des Leseverständnisses war. Die Verbesserung in der Kontrollgruppe könnte auf die regulären Unterrichtsmethoden und die natürliche Progression beim Sprachenlernen zurückzuführen sein.

Die Daten zeigen, dass die Leistungen der einzelnen Schüler in beiden Gruppen unterschiedlich sind. In der Versuchsgruppe zeigten die meisten Schüler eine Verbesserung, mit einer signifikanten durchschnittlichen Steigerung von 6,6 Punkten bei 10 Schülern. Allerdings schnitten 3 Schüler im Posttest schlechter ab, was darauf hindeutet, dass das IP möglicherweise nicht für alle Teilnehmer gleichermaßen wirksam war. In der Kontrollgruppe verbesserten sich zwar 9 Schüler, aber 3 erreichten eine niedrigere Punktzahl und bei 1 Schüler gab es keine Veränderung, mit einem durchschnittlichen Rückgang von 5,8 Punkten bei denjenigen, die eine niedrigere Punktzahl erreichten. Dies zeigt, wie wichtig maßgeschneiderte Maßnahmen sind, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Interventionsprogramm ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung des Leseverständnisses von Fremdsprachenschülern gezeigt hat und die traditionellen Lehrmethoden übertrifft. Seine breitere Anwendung und kontinuierliche Verbesserung auf der Grundlage der individuellen Bedürfnisse der Schüler und weiterer Forschung könnte zu noch effektiveren Sprachlernstrategien führen.

ERGEBNISSE DES FRAGEBOGENS

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Daten aus den Fragebögen, die im Quasi-Experiment verwendet wurden, kurz zusammengefasst.

In der Pre-Test-Phase empfanden die Studenten die Texte im Allgemeinen als leicht verständlich, wobei sie vor allem die Leichtigkeit des Wortschatzes und die Kürze der Texte als beitragende Faktoren nannten. Trotz einiger Unterschiede in den Antworten gab die Mehrheit der Studenten ($n=7$) an, dass Aufgabe 4 am einfachsten war. Offene Aufgaben und solche mit längeren Texten stellten eine größere Herausforderung dar, wobei Aufgabe 5 von den meisten Schülern ($n=6$) als die schwierigste bezeichnet wurde.

In der Post-Test-Phase berichteten die Studenten, dass sie sich mit den Texten insgesamt wohler fühlten und weniger Schwierigkeiten hatten als in der Pre-Test-Phase. Die Antworten variierten stärker, wobei 4 Studenten die Aufgabe 4 und 3 Studenten die Aufgabe 2 als die einfachste bezeichneten. Ähnliche Unterschiede gab es bei der Nennung der schwierigsten Aufgabe, wobei 4 Studenten die Aufgabe 5 und 3 Studenten die Aufgabe 4 angaben.

Die Mehrheit der Studenten hat Deutsch in der Schule gelernt, nur ein Student gab Reisen als Quelle für den Spracherwerb an. Außerdem waren die meisten Studenten daran gewöhnt, in einer Fremdsprache zu lesen. In der Pre-Test-Phase gaben 11 von 12 Schülern an, Probleme beim Erlernen der deutschen Sprache zu haben, und 10 von 12 gaben dies auch in der Post-Test-Phase an, wobei eine Vielzahl von Gründen genannt wurde.

Schlussfolgerungen

ERGEBNISSE DES FRAGEBOGENS

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Beide Gruppen zeigten eine bemerkenswerte Verbesserung ihrer Fähigkeit, Texte zu verstehen, insbesondere im Bereich des Wortschatzes und des allgemeinen Verständnisses. Dies deutet darauf hin, dass das Interventionsprogramm die Lesefähigkeiten der Schüler effektiv verbessert hat. Die Leichtigkeit des Wortschatzes und das Vorhandensein von Hinweisen in den Texten wurden durchweg als Faktoren hervorgehoben, die das Verstehen erleichtern. Dies deutet darauf hin, dass diese Elemente in zukünftigen Interventionen hervorgehoben werden sollten. Die Ergebnisse des Posttests zeigen, dass die Anzahl der gemeldeten Schwierigkeiten zurückgegangen ist, insbesondere bei komplexem Material. Dies deutet darauf hin, dass das Interventionsprogramm einige der anfänglichen Probleme der Schüler erfolgreich angegangen ist. Schließlich deutet die Übereinstimmung der Antworten zwischen der Żywiec- und der Oxford-Gruppe darauf hin, dass das Interventionsprogramm in den verschiedenen Umgebungen gleichmäßig wirksam war, was seine Wirksamkeit weiter bestätigt.